



**Katrin JADIN**  
**Föderalabgeordnete**  
**Schöffin der Stadt Eupen**

## **PRESSEMITTEILUNG**

### **Ukraine-Krieg: JADIN befragt Premierminister und Staatssekretär für Asyl und Migration bei Aktualitätsdebatte!**

**- Brüssel, den 10. März 2022 -**

Diesen Donnerstag in der Plenarsitzung der Kammer hat unter anderem die Föderalabgeordnete Katrin JADIN (PFF-MR) den belgischen Premierminister Alexander DE CROO (Open VLD) und den Staatssekretär für Asyl und Migration Sammy MAHDI (CD&V) zur Lage in der Ukraine befragt.

*„Vor dem Hintergrund des EU-Gipfels in Versailles wollte ich von unserem Premierminister wissen, welchen Fortschritt die 27 in Sachen Europäische Integration anstreben. Ebenfalls habe ich DE CROO und MAHDI befragt, wie unser Land den Tausenden und Abertausenden flüchtenden Frauen und Kindern unter den Armen greifen wird sowie den Millionen unschuldigen Menschen in der Ukraine helfen kann. Schlussendlich habe ich die Frage gestellt, wie wir die zensierten russischen Staatsbürger, die sich gegen Putin's Angriffskrieg positionieren, erreichen und erhören können.“*, so die ostbelgische Kammerabgeordnete.

Konfrontiert mit Forderungen aus allen Parteien, hat der Premierminister an die Menschlichkeit appelliert und damit unverzüglich auf den rechtsextremen Sprecher von Vlaams Belang reagiert, der kurz vor der Rede von Premier DE CROO eine differenzierte Selektion der ankommenden Flüchtlinge gefordert hat. Im Plenum hat der Premierminister vor dem EU-Gipfel verdeutlicht, dass der europäische Kontinent, der seit Jahrzehnten Frieden kannte, sich seit Kriegsbeginn grundlegend geändert hat und sich nun reorganisieren muss. Die Verteidigungs- und Energiepolitik stehen dabei besonders im Vordergrund und sollen in Versailles besprochen werden. Es soll bestenfalls kein europäisches Geld mehr in den Taschen der Kriegstreiber fließen, auch wenn er weiterhin an die freie Marktwirtschaft glaubt.

Außerdem wird Europa sich mit einer noch nie gekannten Bewegung an Kriegsflüchtlingen auseinandersetzen müssen. Damit Belgien seine Rolle gerecht wird, hat der zuständige Staatssekretär versichert, dass die dringende Aufnahme der ukrainischen Flüchtlinge nicht dem institutionellen Salat Belgiens zum Opfer fallen wird. Deswegen wird der Föderalstaat sich um den Krisenempfang, der Registrierung der Kriegsflüchtlinge und der Notunterkünfte kümmern. Darauf haben sich Vertreter der föderalen, regionalen und gemeinschaftlichen Ebene im Vorfeld der Plenarsitzung geeinigt.

*„Ich hoffe inständig, dass das Vergießen von unschuldigem Blut in der Ukraine schnell ein Ende nimmt und der Aggressor mittels harter Sanktionen isoliert wird. Diese klare Kante hat mir noch gefehlt, ich vertraue aber darauf, dass das Treffen der europäischen Staatsoberhäupter positive Maßnahmen mit sich bringen wird und der Idee einer europäischen Verteidigung, wie ich sie bereits seit Jahren gefordert habe, nun endlich in die Realität umgesetzt wird. Angesichts des kriegerischen Treibens in unmittelbarer Grenze zur Europäischen Union ist nun konsequentes Handeln gefordert!“*, erklärt Katrin JADIN abschließend.

**FÜR ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN, KONTAKTIEREN SIE KATTRIN JADIN**  
Handy : 0478/333.417 | E-mail : [kattrin@jadin.be](mailto:kattrin@jadin.be)